IX.

Bürger-Convents-Verhandlungen

am Freitage, den 14. November, 1828.

Antrag des Senats.

Der Senat hat die Ehrliebende Bürgerschaft heute versammelt, um Derselben

I. Armen-Institut,

1.) den von der gemeinschaftlichen zur Revision und Verbesserung der Einrichtung des hiesigen Armen-Instituts niedergesetzten Deputation ausgearbeiteten Bericht zur Kenntniß zu bringen. Indem Er der Erklärung Derselben über dessen Inhalt unter vorläufiger Aussetzung der Seinigen entgegen sieht, glaubt Er noch darauf aufmerksam machen zu müssen, daß vermöge Rath und Bürgerschlusses vom 21. December v. J. die Fortdauer des Armen-Institutes nur bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Jahres vereinbart worden, und es daher eines Beschlusses zur Prolongation desselben, und einer Erneuerung der Subscriptions-Sammlung zu diesem Zwecke bedürfe. In der Erwartung, daß die Diaconien wie früher so auch jetzt gern bereit seyn werden, der desfallsigen Aufforderung von Rath und Bürgerschaft zu entsprechen, trägt der Senat daher darauf an: dieselben zu ersuchen, sich der erneuerten Bemühung der Subscriptions-Sammlung für das Institut mit gewohntem Eifer unterziehen und ohne Zeitverlust vornehmen zu wollen, um dadurch einen im nächsten Bürger-Convente zu fassenden Beschluß über die Fortdauer des Instituts vorzubereiten. Sodann theilt der Senat der Ehrliebenden Bürgerschaft mit: Anlage A.

II. Rück-

II. Rückzoll auf hieselbst fabricirten seewärts exportirten Kornbranntewein,

Anlage B. 2.) den Bericht der gemeinschaftlichen Deputation wegen Ertheilung eines Rückzolls auf hieselbst fabricirten, demnächst seewärts ausgeführten Kornbranntewein, so wie

III. Revision der Steuern,

Anlage C. 3.) den Bericht der gemeinschaftlichen Deputation, der die Revision der Steuerverordnung übertragen worden, zu Ihrer Erklärung unter Vorbehalt der Seinigen mit, und verbindet damit

IV. Finanz-Zustand und Nachbewilligungen,

Anlage D. 4.) den Bericht der provisorischen Finanz-Deputation über den Finanz-Zustand am Schlusse des dritten Quartals und über einige Nachbewilligungen.

V. Pulver-Magazin.

Endlich hat 5.) die provisorische Finanz-Deputation zur Ausführung des Rath- und Bürgerschlusses wegen des neuen Pulver-Magazins vom 20. Juni d. J.
Anlage E. dem Senat einen Bericht in Betreff Festsetzung einer Lagermiethe von dem daselbst zu lagernden Pulver und Salarirung eines Aufsehers eingereicht, welchen Er der Ehrliebenden Bürgerschaft ebenfalls hiebei mittheilt.

Zu den jetzt vorzunehmenden Berathungen aber wünscht der Senat der Ehrliebenden Bürgerschaft den segensreichen Beistand des Höchsten.

Erklärung der Bürgerschaft.

Die heutigen Anträge Eines Hochweisen Raths veranlassen Eine Löbliche Bürgerschaft, Sich darüber in Folgendem zu erklären:

Zu I.:

Armen-Institut,

dankt Eine Löbliche Bürgerschaft für den mitgetheilten Bericht und für die gehabten vielfachen Bemühungen einer so ausführlichen Ausarbeitung. Indem Sie für heute darüber die Erklärung aussetzt, wünscht Sie den Abdruck desselben, so wie die Mittheilung an die Conventsfähigen Bürger, und zwar, falls es irgend möglich, vor den nächsten Einzeichnungen.

Da

Da sich die Herren Diaconen auch jetzo bereit erklärt, sich der Aufnahme der Subscriptions-Einzeichnungen für das nächste Jahr unterziehen zu wollen, so wünscht Eine Löbliche Bürgerschaft, auf den Vorschlag der Herren Diaconen, daß damit am 25. dieses Monats der Anfang gemacht werde, die Bekanntmachung von den Kanzeln aber den 23. erfolge; in dem von Einem Hochweisen Rathe zu erlassenden Proclame ersucht Sie aber, andringlichst anzuführen, daß reichlichere Einzeichnungen wie bisher geschehen müßten, da das Armen-Institut, früheren Beschlüssen zufolge, nur von milden Gaben sein Bestehen behalten solle.

Nach abgestattetem Bericht über die geschehenen Einzeichnungen wird Sich die Löbliche Bürgerschaft über die fernere Fortdauer desselben erklären.

Zu II.:

Rückzoll auf hieselbst fabricirten, seewärts exportirten Kornbranntewein,

dankt Sie für den von der gemeinschaftlichen Deputation abgestatteten Bericht und dessen heutige Mittheilung; Sie setzt darüber aber für heute die Erklärung aus.

Zu III.:

Steuern.

Unter gleichmäßiger Dankbezeugung ist Eine Löbliche Bürgerschaft mit der Fortdauer der verschiedenen Auflagen auch für das kommende 1829ste Jahr, unter den in dem Bericht zu IV. und VI. vorgeschlagenen Abänderungen, einverstanden.

Zu IV.:

Finanz-Zustand und Nachbewilligungen.

Aus dem mitgetheilten Bericht, wofür Sie Ihren Dank bezeugt, hat Sie das erfreuliche Resultat gerne vernommen, daß das im Budget veranschlagte muthmaaßliche große Deficit sich bis auf circa 6600 Rthlr. vermindern werde.

Die in dem Bericht gewünschten Nachbewilligungen genehmigt die Bürgerschaft und ermächtigt die General-Casse zur Auszahlung bis zu diesen Summen; jedoch mit Ausnahme des 3ten Postens: Zinsen der Staatsschuld wegen der neuen Anleihe zu 4056 Rthlr., indem Sie vorab den oft geforderten und noch im letzten Convent zu VIII. in Erinnerung gebrachten Bericht wegen Fundirung der Zinsen weiterer Anleihen Behuf des Bremerhavens, entgegensieht.

Zu V.:

Pulver-Magazin.

Auch dieserhalb dankt Sie für den mitgetheilten Bericht. Indem Sie die gemachten Vorschläge genehmigt, bewilligt Sie das in Vorschlag gebrachte Lagergeld vorläufig auf den Zeitraum von drei Jahren. Sie empfiehlt eine zeitige

 polizei-

polizeiliche Fürsorge und anzuordnende zweckmäßige Vorkehrungen betreff eines sicheren und ungefährlichen Transports des Schießpulvers nach und von den Magazinen.

Eine Löbliche Bürgerschaft benutzt den heutigen Convent annoch zu folgenden Aeußerungen:

VI. Warthurmer Weggelds-Erhebung.

Das erfolgte Ableben des dortigen Erhebers giebt Ihr die Veranlassung zu dem wiederholten Antrage: mit dem neuen Jahre daselbst eine gleiche Weggelds-Entrichtung wie an der Buntenthors-Chaussee eintreten zu lassen, jedoch zugleich die dortige Zoll-Erhebung näher gemeinschaftlich zu concertiren und einzuführen.

VII. theilt Eine Löbliche Bürgerschaft den im letzten Bürger-Convent von Einem Hochweisen Rath in Dessen Schluß-Erklärung ausgesprochenen Wunsch dahin: daß bei allen Bemühungen für das Staatswohl Eintracht und Vertrauen zwischen Rath und Bürgerschaft immer mehr gedeihen, sich stets in jeglichen Verhältnissen, Worten und Benehmen bethätigen möge, wozu Sie wahrlich das Ihrige beizutragen gerne bemüht bleiben wird; demunerachtet aber auch nicht unbemerkt lassen können, daß in Stellungen, wo Sie der Regierungsbehörde gegenüber steht, oder wo diese für einzelne Individuen gemachte Auslagen zu entrichten und demnächst wieder einzufordern hat, Sie den dieserhalb jüngst dabei, nicht in Beziehung auf den gesammten Staat, sondern vielmehr auf dessen verfassungsmäßige Regierung, vorgekommenen Ausdruck: „ihre Unterthanen", statt ihre der Regierung Bürger oder Mitbürger, so wenig dem Wortverstande als dem Sprachgebrauche nach für gleichbedeutend erachte, Sie daher, um Sich, so in den innern als den äußern Verhältnissen nichts zu vergeben, auch etwanigen Deutungen oder Folgerungen zeitig zu begegnen, Sich dagegen zu verwahren angemessen gefunden habe, und ferner finde.

Der Allmächtige erhalte und vermehre das Bestehen und den Flor unsers Gemeinwesens und segne alle dahin abzweckende patriotische Bemühungen.

Schluß-Antwort des Senats.

Auf die heutige Erklärung der Ehrliebenden Bürgerschaft und zwar zuvörderst in Betreff des Armen-Instituts erwiedert der Senat, wie Ihm die Bereitwilligkeit der Diaconieen: die Einzeichnungen besorgen zu wollen, nur angemehm hat seyn können, und Er soviel thunlich den Abdruck des Berichts, wofür auch Er Seinen aufrichtigsten Dank bezeugt, beschleunigen, auch das erforderliche Proclam zu diesem Behufe publiciren lassen werde.

Nicht

Nicht minder bezeugt Er der Deputation, welche den Bericht wegen der Steuern entworfen, Seinen Dank und ist mit der Fortdauer derselben für das folgende Jahr unter den angegebenen Modificationen einverstanden, sowie Er auch den Nachbewilligungen, auf welche in dem Berichte der provisorischen Finanz-Deputation angetragen worden, Seine Zustimmung ertheilt.

Die Fixirung der Lagermiethe für das in dem neuen Magazine lagernde Schießpulver, sowie das Salair des Aufsehers, findet sich durch die Beistimmung der Ehrliebenden Bürgerschaft zu den Deputations-Vorschlägen, welche auch Ihm angemessen scheinen, vor der Hand erledigt, und sichert der Senat der Ehrliebenden Bürgerschaft gern die Anordnung der polizeilichen Maaßregeln zum sichern Transporte des Schießpulvers, sowie Seine Bereitwilligkeit zu, die Angelegenheit wegen des Warthurmer Zolls und Weggeldes in nähere Berathung ziehen zu lassen.

Da endlich die Ehrliebende Bürgerschaft wider des Senats Erwarten geglaubt hat, heute auf die in Cassel abgeschlossene Convention zurückkommen zu müssen, so benutzt der Senat diese Gelegenheit, dem diesseitigen Bevollmächtigten das Zeugniß zu geben, daß derselbe bei dem in Frage kommenden Geschäfte durchaus im Sinne der ihm gewordenen Instructionen gehandelt hat, und daß daher jeder gegen ihn gerichtete Vorwurf schlechthin unverdient ist.

Zugleich giebt der Senat Sich der Hoffnung hin, daß Eine Ehrliebende Bürgerschaft bei unbefangener Würdigung des Ganzen jener Verhandlung den Ausdruck, welcher Ihr anstößig geschienen, auch in dem heute von Ihr hervorgehobenen Gegensatze vollkommen angemessen finden werde, und wiederholt nochmals die Versicherung: daß Worte und Redensarten in völkerrechtlichen Verträgen, in welchen unser Freistaat Dritten gegenüber als Theilnehmer erscheint, auf die inneren verfassungsmäßigen Verhältnisse des Staats und seiner Regierung zu dessen einzelnen Genossen keinen Einfluß haben können und sollen.

Der Senat entläßt hiemit die Ehrliebende Bürgerschaft mit den innigsten Wünschen für das stets dauernde und ungetrübte Wohl unseres Geweinwesens.